

Protokoll

Runder Tisch in Griesheim am 29.04.2026

Veranstaltungsort	Zöllerhannes
Anzahl Teilnehmende	14
Beginn - Ende	19:00 – 21:00 Uhr

I Begrüßung

Marius Hüther eröffnet die Veranstaltung um 19:00 Uhr

2 Präsentation / Einleitung

2.1 Landschaftspflegeverband Darmstadt-Dieburg

Kurz-Vorstellung des Landschaftspflegeverbands

2.2 Warum Agrar-Naturschutz?

Einleitung in das Thema Agrar-Naturschutz

2.3 Runde Tische

Vorstellung des Runden Tisches als Anker der örtlichen Zusammenarbeit

3 Runder Tisch

3.1 Besprechung der Plangrundlage

Kurz-Erläuterung des Plans und der Planinhalte

3.1.1 Aufnahme von örtlichen Hinweisen

Aus der Teilnehmerrunde werden Hinweise zur Artenvorkommen gemacht und über örtliche Besonderheiten gesprochen. Folgenden Ergänzungen der Karte werden vorgeschlagen:

- Heckenstrukturen
- Schulstandort
- Kompensationsflächen
- Lärmschutzwall „Düne“
- Klärung Gewässer/ Graben
- Bewirtschaftungsvorschläge
- Baugebiete
- Renaturierung
- Brunnengalerie
- Wegeschäden
- Naherholung
- Heckenpflege
- Pirol
- Schwarzwild
- CEF-Maßnahme
- Haubenlerche
- Saumstreifen
- Wiedehopf
- Streuobst
- Riedleitung (HessenWasser)
- Hundewiese
- Modellflugplatz

3.2 Agrarlandschaft

3.2.1 Beschreibung

Die Agrarlandschaft Griesheims unterteilt sich in eine sehr produktive Gemüsebaulandschaft auf sandigen Böden im Westen und einer kleineren ackerbaulich genutzten Fläche auf schweren Böden im Osten. Der Westen der Gemarkung ist geprägt durch die Altneckarschlingen, die Überbleibsel des Neckarflussbetts sind (tlw. tonige Böden). Griesheim liegt im Bereich der Sanddünenlandschaft des Oberrheingrabens und beherbergt deshalb hessen-/ deutschlandweit seltene Arten. Aufgrund der

Bodenverhältnisse werden die Sonderkulturen beregnet. Viele Landschaftselemente und der Wald um Griesheim verändern sich aufgrund von Trockenphasen.

3.2.2 Naherholung

Die Flächen um Griesheim werden flächig und intensiv für die Naherholung genutzt. Dabei kommt es regelmäßig zur Nutzung von landwirtschaftlichen Wegen und Flächen. Am Runden Tisch wird von Konflikten zwischen Landwirtschaft sowie Jagd und Erholungssuchenden berichtet.

Insbesondere freilaufende Hunde, aber auch die weiträumige Nutzung der Gemarkung für Hundespaziergänge werden von den Teilnehmenden als Problem für die Ziele des Agrarnaturschutzes aufgeführt. Aufgrund dieser Nutzungen verbleiben in der Gemarkung kaum Bereiche, in denen sich Wildtiere ungestört aufhalten können.

Von Jagd und Landwirtschaft werden der westliche Rand der Gemarkung als eine wenig gestörter Bereich ausgewiesen.

Es wird sich eine größere Rücksichtnahme auf Betriebe und deren Mitarbeiter gewünscht.

3.2.3 Hecken

Die Griesheimer Agrarlandschaft weist relativ viele Heckenstrukturen auf. Einige Hecken haben Überhälter (Bäume), die sich aufgrund von fehlender Pflege entwickelt haben. Am Runden Tisch wird sich für eine regelmäßige und fachgerechte Pflege eingesetzt (Abschnittsweises Auf-Stock-Setzen). Einige Gehölzpflanzungen haben landwirtschaftlich genutzte Wege beschädigt.

Seitens der anwesenden Gemüsebaubetrieben wird darauf hingewiesen, dass die Hecken den Kulturen Wasser entziehen, was dazu führt das am Randbereich der Schläge geringere Erträge erwirtschaftet werden. Weiter bremsen Hecken den Wind, die die Kulturen nach Tau, Beregnung, Regen abtrocknen lassen, was zum Pilzbefall führen kann.

3.2.4 Jagd/ Schwarzwild

Jagdlich interessant sind insbesondere die Bereiche im Westen und Süden der Gemarkung in denen größere Gehölzstrukturen, aber auch feuchtere Bodenverhältnisse vorherrschen. Es kommt zu Wildschäden, doch wird von den Teilnehmenden berichtet, dass es ein gutes Verhältnis zwischen örtlicher Jagd und den Betrieben gibt.

Im Südwesten gibt es gehäufte Schäden. Dort gibt es einen Wechsel von Schwarzwild aus den Altneckarschlingen in Richtung Griesheim und zurück. Vereinzelte Landschaftselemente wirken wie „Trittsteine“ für das Schwarzwild.

3.2.5 Aufwertung bestehender Saumstreifen, Flächen

Am Runden Tisch gibt es verschiedene Hinweise auf Flächen, die innerhalb der Agrarlandschaft liegen, aber nicht-produktiv genutzt werden. Diese Rand- und Saumstreifen sollen aufgewertet werden, um Strukturen für den Agrarnaturschutz zu schaffen.

- Grasstreifen Brunnengalerie
- Saumstreifen Raingaßgraben
- Nördlich B26 nahe Zufahrt Angelverein
- Streuobst nahe Dornheimer Weg/ A67

3.2.6 Verschiedene Vorhaben

- Erweiterung Gewerbegebiet „Rübgrund V“
- Kompensationsfläche ICE-Trasse südl August-Euler-Flugplatz
- Schulneubau am südlichen Siedlungsrand

Bei Interesse an einer Umsetzung des
„Getreideanbaus in Weiter Reihe mit Untersaat“
in 2026 nehmen Sie bitte umgehend Kontakt mit
dem Fachteam Landschaftspflege auf.

landschaftspflege@ladadi.de